

Ueber die Durchfuehrung der Wahlen der leitenden Parteiorgane

Zu einem neuen Aufschwung der Partei-politischen Arbeit

Auf Beschluß des Zentralkomitees der KP(B)SU, den wir heute veroffentlichen, werden in der Periode April — erste Halfte Juni dieses Jahres in allen Parteiorganisationen, begonnen mit den primären und bis zu den Gebiets-, Gau-, republikanischen Organisationen, die Wahlen der leitenden Parteiorgane durchgefuehrt werden.

Die beginnende Rechenschafts- und Wahlkampagne hat außerordentliche politische Bedeutung im Leben unserer bolschewistischen Partei, und jede Parteiorganisation muß an die Organisation ihrer Durchfuehrung mit aller Sorgfalt und allem Ernst herantreten, um die Durchfuehrung dieser wichtigsten Kampagne auf hohem politischem Niveau, auf einem Niveau zu sichern, das der Lenin-Stalinschen Partei entspricht.

Seit der Zeit der letzten Wahlen in die Parteiorgane ist ein Jahr verflossen. Dieses Jahr war sowohl im Leben der Partei als auch im Leben des Sowjetlandes mit großen Ereignissen gesatigt. Unter der Leitung der Partei der Bolschewiki hat sich unser Land in diesem Jahr auf eine neue Stufe der sozialistischen Demokratie emporgehoben. Auf der Grundlage der Stalinschen Konstitution — der demokratischsten Konstitution der Welt — wurden die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR durchgefuehrt, die ein glänzender Sieg des Blocks der Parteilosen und Kommunisten, ein glänzender gewaltiger Sieg unserer Partei waren. Der historische Sieg des Blocks der Kommunisten und Parteilosen zeigte der ganzen Welt die herrliche moralisch-politische Einheit unseres Volkes, die Kraft der Autorität der Lenin-Stalinschen Partei unter den Massen, die Unerschutterlichkeit ihrer Verbindungen mit den Massen.

Um die Partei ist in diesem Jahr ein neues zahlreiches Aktiv herangewachsen. In unserer Republik der Wolgadeutschen allein arbeiteten während der Wahlkampagne in den Obersten Sowjet der UdSSR 7730 Personen als Agitatoren, Propagandisten, Vertrauenspersonen, Mitglieder der Bezirks-Wahlkommissionen usw. Im ganzen Lande sind Hunderttausende eines solchen herrlichen Aktivs herangewachsen. Zehntausende Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei wurden auf leitende Staatsarbeit befördert. Auch in unserer Republik wurden in diesem Jahre mehr als tausend parteizugehorige und parteilose Genossen, die ihre Ergebnisse zur Helmat, zur Partei

bewiesen haben, von unten auf leitende Arbeit befördert. Die kuhnne Beförderung neuer Arbeiter hat unsere Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorganisationen gefestigt und noch groere Möglichkeiten für das Wachstum der Initiative und der Schaffenskraft der Massen eröffnet.

Ausgerüstet mit den Anweisungen des Genossen Stalin, hat die Partei in diesem Jahr eine gewaltige Arbeit zur Zerkummerung der Feinde des Volkes, zur Vernichtung der konterrevolutionären trotzkistisch-bucharinischen und bourgeois-nationalistischen Spionagenester durchgefuehrt. Der Staats- und Parteiapparat ist von den Doppelspielern und Verrätern gesäubert; mit dem eisernen Besen wurde aus dem Parteiapparat das faschistische Gewürm, das sich dort eingeschlichen hatte, hinausgefegt. Tausende ausgezeichnete Bolschewiki, die dem Kommunismus schrankenlos ergeben sind, sind zur Parteiarbeit gekommen und haben mit aufgekrempeelten Aermeln die Sache, die Liquidierung jenes Schadens in Angriff genommen, die die maskierten Feinde, Karrieristen und Rückversicherer der Partei zufugten. Geschlossen, einheitlich, fest um das Stalinsche Zentralkomitee zusammen geschweißt, tritt unsere Partei in die Rechenschafts- und Wahlkampagne ihrer leitenden Parteiorgane ein.

Es steht eine gewaltige Arbeit bevor. Die Wahlen der Parteiorgane — das ist ein großes politisches Ereignis im innerparteilichen Leben, und jede Parteiorganisation muß an sie mit aller Sorgfalt und allem Ernst herantreten, muß es verstehen, die Aufmerksamkeit der ganzen Organisation, eines jeden Kommunisten an dieses wichtigste Ereignis zu fesseln. Es ist die wichtigste Aufgabe, bei den bevorstehenden Wahlen, wie das ZK der KP(B)SU anweist, „die Wahl vollständig geprüfte Bolschewiki, die unserer Partei schrankenlos ergeben, im Kampf gegen die Feinde des Volkes erprobt und fähig sind, die Sache der Kommunistischen Partei bis zu Ende zu verteidigen, in die leitenden Parteiorgane zu sichern.“

Um die unentwegte Verwirklichung dieser wichtigsten Aufgabe bei den bevorstehenden Wahlen zu sichern, muß die gesamte Arbeit derart organisiert werden, daß eine breite Entfaltung der Kritik und Selbstkritik gesichert wird, daß jedes Parteimitglied mit der Arbeit der Rechenschaft ablegenden leitenden Organe bekannt wird, daß jeder Kom-

munist seine Rechte bei der Wahl der leitenden Parteiorgane kennt und sie vollständig realisieren kann. Die strenge Befolgung der innerparteilichen Demokratie, die kuhnne Entfaltung der Kritik und Selbstkritik werden helfen, den Parteiapparat bis zu Ende von den Verrätern, zufällig in die Partei gelangten Leuten, die sich in die Parteiorgane eingeschmuggelt haben, von den Schwatzern und Nichts tuern, von den untauglichen Elementen zu reinigen.

Die Kantonpartei-Komitees muen schon jetzt beginnen, vor den Parteimassen uber ihre Arbeit Rechenschaft abzulegen. „Die Parteimassen, — sagte Genosse Stalin, — prüfen ihre Leiter in den Aktivversammlungen, in den Konferenzen, auf den Parteitagen durch Anhören ihrer Rechenschaftsberichte, durch die Kritik der Mängel und schließlich durch die Wahl oder Nichtwahl dieses oder jenes leitenden Genossen in die leitenden Organe.“

Viele unserer Kantonkomitees haben diese Anweisung des Genossen Stalin vergessen, haben vergessen, daß das wichtigste bolschewistische Prinzip des demokratischen Zentralismus die periodische Rechenschaftsablegung der Parteiorgane vor ihren Organisationen ist. Man muß diesen Mangel unverzüglich beheben. Wir haben an 400 primäre Parteiorganisationen, und man muß es erreichen, daß die bedeutende Mehrheit der Organisationen die Rechenschaftsberichte ihrer leitenden Organe anhören und besprechen.

Zu den bevorstehenden Wahlen muß auch die Parteiwirtschaft in die gehörige Ordnung gebracht werden. Wir haben gegenwärtig 300 wiederhergestellte und neu aufgenommene Genossen, die keine Parteidokumente haben. Dieser Umstand nimmt diesen Genossen die Möglichkeit, sich an den Wahlen zu beteiligen. Das geschieht durch die Schuld der Kantonpartei-Komitees, die nicht rechtzeitig uber die herausgegebenen Parteidokumente Rechenschaft ablegen und infolgedessen keine neuen erhalten können. Die Kantonpartei-Komitees sind verpflichtet, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um alle Parteimitglieder mit Parteidokumenten zu versorgen und eben dadurch die vollständigste Teilnahme aller Mitglieder der Organisation an den Wahlen zu sichern. Gegenwärtig gibt es in den meisten unserer primären Parteiorganisationen keine zweiten Sekretäre der Partei-Komitees, gibt es keine Stellvertreter der Partelor-

Ueber die Durchfuehrung der Wahlen der leitenden Parteiorgane

Beschluß des Zentralkomitees der KP(B)SU

Für notwendig anzuerkennen, in der Periode April — erste Halfte Juni 1938 die Wahlen der leitenden Parteiorgane in allen primären, Rayon-, Stadt-, Bezirk-, Gebiets-, Gau- und republikanischen Parteiorganisationen durchzufuehren.

Als wichtigste Aufgabe aller Parteiorganisationen bei den bevorstehenden Wahlen zu erachten, die Wahl vollständig geprüfte Bolschewiki, die unserer Partei schrankenlos ergeben, im Kampf gegen die Feinde des Volkes erprobt und fähig sind, die Sache der Kommunistischen Partei bis zu Ende zu verteidigen, in die leitenden Parteiorgane zu sichern.

Die Wahlen der leitenden Parteiorgane muen im Zeichen des weiteren allseitigen Aufstiegs der Partei-politischen Arbeit, der Festigung der Verbindung der Parteiorganisationen mit den Massen und der erfolgreichen Erfüllung der vor den Parteiorganisationen stehenden politischen und wirtschaftlichen Aufgaben durchgefuehrt werden.

Es ist notwendig, die Wahlen der leitenden Parteiorgane auf der Grundlage der strengen Befolgung der innerparteilichen Demokratie und der kuhnne Entfaltung der bolschewistischen Kritik und Selbstkritik durchzufuehren. 29. März 1938. ZK der KP(B)SU

Mit dem STS-Traktor 1000 ha und mit dem TschTS-Traktor 3000 ha in der Saison ackern

Am 30. März fuhr die Traktorenbrigade zu Paulskoje (Brigadier Wede D.) aufs Feld an den Standort Vor der Abfahrt aufs Feld fand in der Kolchosverwaltung eine Versammlung der Traktoristen, Ankuppler und Saer statt, auf der in Verbindung mit dem Aufruf des republikanischen Treffens der Stachanowleute der Landwirtschaft noch einmal der Aussaatplan des Kolchos und der Plan der Brigade besprochen wurde.

Sich dem Aufruf des Treffens anschließend, ubernahm die Brigade und einzelne Traktoristen konkrete Verpflichtungen in der Durchfuehrung aller landwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 1938. Die Brigade, die laut Plan 546 ha eggen, 251 ha ackern und 1269 ha Reihensaat zu bestellen hat, verpflichtete sich den Plan in 9 Arbeits-

tagen zu erfüllen. Die Brigade stellte sich zur Aufgabe mit jeder 24-reihigen Sämaschine 35 ha in der Schicht und mit jeder 28-reihigen Sämaschine 40 ha in der Schicht zu säen, mit jedem TschTS-Traktor 70 ha in der Schicht in 3 Strichen zu eggen oder 15 ha zu ackern und mit jedem STS-Traktor 5 ha zu ackern.

Die Traktoristen des TschTS-Traktors Wede D. und Günther D. wollen in der Saison umgerechnet in Weichacker 3000 ha und die Traktoristen der STS-Traktoren 1000 ha ackern und dabei 10 Prozent Brennstoff ersparen. In der Erfüllung dieser Verpflichtungen steht die Brigade des Brigadiers Wede mit der Brigade des Brigadiers Gottfried des Kolchos „Kirov“ zu Boarow im sozialistischen Wettbewerb. W.

organisatoren. In 7 Kantonkomitees gibt es ebenso keine zweiten Sekretäre und in den meisten Kantonen — keine dritten. In einem Kanton — im Franker — ist sogar auch der erste Sekretär bis jetzt ein zeitweiliger. Das ist eine unzulässige Erscheinung, die davon spricht, daß die gesamte Arbeit zur Auswahl und Beförderung neuer Parteikader in unserer Republik fehlte. Es ist zweifellos, daß es in den Reihen unserer Parteiorganisationen Genossen gibt, die für die Arbeit als Stellvertreter der Sekretäre vollständig tauglich sind, und die Parteimasse wird es verstehen, diese geprüften und erprobten Bolschewiki in ihre leitenden Organe zu wählen.

Die Wahlen der leitenden Parteiorgane muen im Zeichen des weiteren allseitigen Aufstiegs der

Partei-politischen Arbeit, der Festigung der Verbindung der Parteiorganisationen mit den Massen und der erfolgreichen Erfüllung der vor den Parteiorganisationen stehenden politischen und wirtschaftlichen Aufgaben durchgefuehrt werden.

Aus dieser Anweisung des ZK der Partei muß jeder Parteileiter die Schlußfolgerung uber die Belebung der Partei-Massenarbeit und der gesamten Parteiarbeit uberhaupt ziehen. Mit der Erfüllung der politischen und wirtschaftlichen Direktiven der Partei, mit guter Arbeit muß sich jeder Parteileiter das hohe Recht erkämpfen, von neuem in die leitenden Parteiorgane gewählt zu werden.

(Leitartikel der Nachrichten vom 1 April)

Die Baltische Rotbanner-Flotte

Zeichnung nach d. Foto von Chalkin



Der Matrose der Rotbanner-Flotte N. F. Kasakow, Oflitschnik der Kampfes- und politischen Ausbildung auf der Ehrenwache namens des 20 jährigen Jubiläums der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und der Kriegs-See-Flotte auf dem Linienschiff „Marat“.

Zur Frühljahrsaussaat gut vorbereitet

Vor einigen Tagen wurde im Kolchos „Neue Hoffnung“ zu Hockerberg, der mit dem Kolchos „Freiheit“ zu Brockhausen bei der Vorbereitung und Durchführung der Frühljahrsaussaat im sozialistischen Wettbewerb steht, der Wettbewerbsvertrag geprüft. Bei der Prüfung des Wettbewerbsvertrags wurde festgestellt, daß der Kolchos „Neue Hoffnung“ zur Frühljahrsaussaat gut vorbereitet ist. Die landwirtschaftlichen Geräte und die Traktorenhäuschen sind repariert und auf die Standorte gefahren. Jeder Kollektivist weiß, was und wo er während der Aussaat arbeiten wird. Die Brigaden haben ihre Pläne erhalten, die auf den allgemeinen Brigadenversammlungen besprochen wurden.

Für die Frühljahrsaussaat ist die gesellschaftliche Ernährung gut organisiert worden. Für die Brigaden sind Zeitungen abonniert, die aufs Feld gebracht werden. Von der Komsomolorganisation wurden für jede Brigade Kulturmassenarbeiter ausgeschieden, die beauftragt wurden, in den Brigaden das Vorlesen von Zeitungen und schön-literatur zu organisieren, Unterhaltungen durchzuführen und die Herauslösung der Brigadenwandzeitungen zu sichern.

Der Traktorist Erfurt David und der Säer Alberty W. stellten sich zur Aufgabe mit dem Traktor und einer 24-reihigen Sämaschine 30 ha in der Schicht zu säen. Der Kolchos „Neue Hoffnung“ verpflichtete sich, die Frühljahrsaussaat der Früh- und Spätkulturen in 11 Tagen zu beenden.

Alberty F.

Städte der Sowjetunion



Tschuwaschische ASSR. Stadt Tscheboksary. Das Bauernheim.

Die 1. Feldbaubrigade im Besitz der Kolchoswanderehrenfahne

Auf der am 31. März stattgefundenen allgemeinen Kollektivistensammlung des Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje, die den Fragen der Bereitschaft zur Frühljahrsaussaat und der Enifaltung des sozialistischen Wettbewerbs und der Durchführung derselben gewidmet war, wurde der ersten Feldbaubrigade (Brigadier Geisel) für die beste Bereitschaft zur Saat die Kolchoswanderehrenfahne überreicht. Zur Förderung des sozialistischen Wettbe-

werbs in der rechtzeitigen und guten Durchführung der Saat wurde der Beschluß der Kolchosverwaltung über die Ausscheidung von 42 Prämien für die besten Brigaden, Brigadenglieder, Traktoristen, Reihenkollektivisten, die in der Frühljahrsaussaat beispielgebende Arbeit zeigen, bestätigt.

Die Brigade, die am ersten und fristgemäß mit guter Qualität die Saat beendet, erhält die Kolchoswanderehrenfahne und eine Prämie

von 200 Rbl. Die Traktoristen und Ankuppler, die mit ihrem Traktor die höchste Leistung geben, erhalten eine Prämie von 150 Rubel.

Zur Prämierung einzelner Traktoristen und Kollektivistens wurden 20 Ferkel, 10 Lämmer und 10 Prämien (verschiedene Kleiderware) ausgeschieden.

Die Kollektivistens beschlossen die Frühljahrsaussaat in ihrem Kolchos in 9 Arbeitstagen durchzuführen,

W.

Zeichnung von M. Otarew



Prozente auf die Anleihe England beabsichtigt Italien eine Anleihe zu bewilligen Italienische Aeroplane beschießen englische Handelschiffe (aus den Zeitungen)

Verpflichtungen in der Durchführung der Frühljahrsaussaat

Am 30. März l. J. wurde im Kolchos „Ordshonikidse“ zu Paulskoje eine Kollektivistenversammlung durchgeführt. Auf dieser Versammlung wurde die Frage über die Durchführung der Frühljahrsaussaat und die Ausscheidung von Prämien besprochen. Der Kolchos hat 27 Prämien ausgeschieden. Eine ganze Reihe Kollektivisten übernahmen konkrete Verpflichtungen in der Durchführung der Frühljahrsaussaat. Die 24. Traktorenbrigade (Brigadier Gen. Breininger), die mit der 25. Traktorenbrigade im sozialistischen Wettbewerb steht, verpflichtete sich, in der Saison mit jedem TschTS-Traktor 2500 ha und mit jedem STS-Traktor 1000 ha zu ackern und dabei nicht weniger als 10 Prozent Brennstoff und 5 Prozent Schmiermaterial zu ersparen. Der Säer Alexander Dorn stellt sich zur Aufgabe, mit einer 28-reihigen Sämaschine 40

ha in der Schicht zu säen. Der Säer Gen. Grunne will mit einer 24-reihigen Steckmaschine 38 ha in der Schicht säen. Die erste Feldbaubrigade (Brigadier Gen. Starkloff) will mit lebender Zugkraft täglich 2 ha eggen, oder 1,5 ha ackern. Der Kolchos verpflichtet sich, die Frühljahrsaussaat in 9 Tagen mit bester Qualität durchzuführen. Für die Kollektivisten wurden gute kulturelle Verhältnisse geschaffen. In jeder Brigade wurden Rote Ecken organisiert und Radio eingeführt. Die Wandzeitungen sollen jede 3 Tage erscheinen. Es wurden Lehrer angeknüpft, die am Abend mit den Kollektivisten Unterhaltungen durchführen werden und die Grundbestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSR d. W. erlernen werden.

Starkloff, Zitzer

Im Kolchos „Thälmann“ wird das Silofutter nicht ausgenützt

Im Kolchos Thälmann zu Boaro wurden im Herbst über 200 Zentner Futterrüben zur Aufbewahrung unter einem Strohhafen untergebracht. Außerdem wurden 3 Silogrüben mit Silo guter Qualität eingelegt. Trotzdem der Kolchos eine Viehwirtschaft besitzt und das Vieh das Silofutter und die Futterrüben gern frisst, wurde bis jetzt von all diesem Futter noch nicht das Geringste verbraucht und es droht die Gefahr, daß das Futter zu Grunde geht.

Dieses mißachtende Verhalten von seiten der Kolchosverwaltung zum Silofut-

ter und den Futterrüben ruft unter den Kollektivisten Unzufriedenheit hervor, denn, falls die Warenfarm dieses teure Futter tatsächlich nicht benötigt, könnte man es den Kollektivisten auf ihre Einheiten für das Vieh der eigenen Nutznießung herausgeben.

Es ist notwendig, daß sich die Verwaltung des Kolchos mit dieser Frage befaßt und Schritte unternimmt, damit das Silofutter und die Futterrüben vom Verderben geschützt und zur Fütterung des Viehs ausgenützt werden.

Reifegerst J.

Wagner muß zur Verantwortung gezogen werden

Im Herbst wurde der Tabellenführer der 3. Feldbaubrigade des Kolchos „Kommunist“ zu Orlowskoje, Wagner, wegen Verschwendung von Kolchoselgentum als Tabellenführer entlassen. Er hat den Kollektivisten die Arbeitseinheiten nicht regelmäßig oder überhaupt nicht eingeschrieben. Während der Zeit, wo er und seine 2 Söhne in dieser Brigade arbeiteten, hatte er vom 12. bis 20. August vorigen Jahres weder sich noch seinen Söhnen etwas für die gesellschaftliche Ernährung angeschrieben und lebte auf Kosten anderer Kollektivisten.

Im verflorbenen Sommer „ersparte“ er bei der Verteilung von Honig soviel, daß

er für sich und seine Familie auf eine längere Zeit mit Honig versorgt war.

Außerdem nahm Wagner während der Erntezeit in der 2. Brigade desselben Kolchos für seine Brigade leihweise 3 Pud Mehl. Dieses Mehl nahm er aus seiner Brigade, zahlte es aber nicht zurück, sondern behielt es für sich.

Trotz all den erwähnten Gaunerleien, hat es die Kolchosverwaltung für notwendig gefunden, Wagner als Tabellenführer anzustellen.

Die Kollektivisten sind darüber unzufrieden und verlangen von der Kolchosverwaltung (Vorsitzender Reusch), daß ein anderer Tabellenführer angestellt wird.

Kollektivist

AN DEN FRONTEN IN SPANIEN

Ost-(aragonische) Front. Die offiziellen Angaben des spanischen Verteidigungsministeriums berichten, daß am 28. März bei der Stadt Fraga erbitterte Gefechte vor sich gingen. Im Resultate eines Bajonettkampfes schlugen die republikanischen Truppen die Aufrührer aus ihren Stellungen heraus, die die Stadt Fraga beherrschen. Durch eine wiederholte Attacke nahmen die Aufrührer Fraga ein.

Den Aufrührern gelang es, Muela de Tolodeya einzunehmen, doch wurden sie im Resultate der Gegenattacken der Republikaner zurückgeschlagen.

Im Sektor Caspe wurden alle Attacken der Aufrührer zurückgeschlagen.

Südfront. An der Front Andalusiens unternahmen die Aufrührer beim Morgengrauen eine Attacke auf einige Stellungen der Republikaner im Sektor

von Alcaudete und begannen bei Unterstützung von Flugzeugen, Tanks und einer gewaltigen Menge Artillerie die Offensive gegen Los Stercos und Cornicabra. Die republikanischen Truppen kämpften mit außerordentlichem Heldenmut und schlugen alle Attacken des Gegners zurück. Die Aufrührer zogen sich zurück, wobei sie auf dem Schlachtfelde an 300 Tote zurückließen.

Am 27. März beim Morgengrauen bombardierte ein faschistisches Wasserflugzeug Vinaros (südlich von Tortosa). Es gab Menschenopfer. Später bombardierten zwei faschistische Wasserflugzeuge Saginto. Um 10 Uhr morgens bombardierten 4 faschistische Flugzeuge ein kleines Dorf der Provinz Tarragona und zerstörten es bis in den Grund. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt.

Die Pionierarbeit in der Schule Nr. 6 ist gut gestaltet.

In der Schule Nr. 6 ist die Pionierarbeit gut gestaltet. Die Pionierorganisation zählt 244 Pioniere, die in 6 Abteilungen eingeteilt sind.

Unter den Pionieren ist die Verteidigungsarbeit breit entfaltet. Von den 244 Pionieren tragen 157 das Abzeichen „PWCHO“, 46 „BGTO“, 8 „Woroschilowschütze“ und 12 das Verteidigungsabzeichen „GSO“. Zur Abgabe der Norm für das Abzeichen „BGTO“ bereiteten sich 71 „Woroschilowschütze“ 1 und für „GSO“ 147 Pioniere vor. Alle Pionierabteilungen stehen im sozialistischen Wettbewerb um die beste Gestaltung der Pionierarbeit.

Bei der letzten Prüfung des sozialistischen Wettbewerbsvertrages wurde festgestellt, daß die 3. Abteilung (Abteilungsführerin Irma Bot) am

besten ihre Verpflichtungen erfüllt und den anderen Abteilungen voranschreitet.

Zum Internationalen Kommunistischen Frauentag haben die Pionierabteilungen Albums über das Leben und Schaffen der Frau in der U. I. S. S. R. angefertigt und Geschenke für ihre Mütter vorbereitet. Die Pionierin Eilisa Emich hat für ihre Mutter ein Bild gemalt, die Pionierin Ida Emich hat für ihre Mutter ein Handtuch ausgenäht usw.

Die älteste Pionierführerin Maria Bauer gibt sich große Mühe, um die Pionierarbeit noch besser zu gestalten.

Von der Pionierorganisation können die anderen Pionierorganisationen viel Gutes lernen.

O. Winsbu.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

Aufnahme in die Auto-Kinokurse

Vom 3. April werden in Marxstadt Autokinokurse durchgeführt. Für Chauffeure und Garagarbeiter ist der Besuch dieser Kurse obligatorisch, alle Interessenten werden zu den Beschäftigten zugelassen. Registriert wird in der Milizabteilung beim Autoinspektor von 10 Uhr morgens.

Auto-Kinokurse.

Bekanntmachung

Das Marxstädter Nathalager benötigt Rechnungsführer, Wächter und andere Arbeiter.

Die Direktion.

Marxstädter Kantontypographie Bevollmächtigt. d. Haupttitelverw. d. ASSR. d. W. D. Nr. 272 Aufl. 203